

Zur derzeitigen Situation des Botanischen Gartens des Landes Kärnten

Von Michael KOSCH

Mit 1 Abbildung

Zusammenfassung: Nach siebenjähriger Planungsphase soll im Botanischen Garten des Landes Kärnten ab November 1995 ein 600 m² großes Betriebsgebäude entstehen, welches dann auch die botanische Abteilung des Landesmuseums beherbergen wird.

Summary After 7 years planing, a new 600 m² building, which includes also the botanical department of the Councilmuseum of Carinthia is gone be to build up at the Botanic Garden in Klagenfurt (Austria).

Im Jahre 1988 reifte der Plan, das bestehende Betriebsgebäude des Botanischen Gartens zu erneuern, um den heutigen Anforderungen an eine diesbezügliche Einrichtung zu entsprechen. Nach Verwerfung verschiedenster Ausbauvarianten wurde im Jahre 1990 einer Zusammenlegung in einem Gebäude mit der botanischen Abteilung des Landesmuseums für Kärnten am Standort Kreuzbergl der Vorzug gegeben und eine heimische Architektin mit der Planung beauftragt. Meinungsunterschiede zwischen dem Grundeigentümer und dem Besitzer verhinderten einen raschen Baubeginn.

In der Zwischenzeit verfiel das Betriebsgebäude derart, daß es am 17. 10. 1994 aus sicherheitstechnischen Gründen und wegen gesundheitlicher Gefährdung der Mitarbeiter geschlossen werden mußte. Das Büro verlegte man in zwei nahegelegene Räumlichkeiten und den Mitarbeitern stand nur ein 8 m² kleiner, unisolierter Baustellencontainer und ein kleiner WC-Container zur Verfügung! Die bis dato schon auf „Sparflamme“ betriebenen wissenschaftlichen Aufgaben kamen durch diese Sperre nun vollends zum Erliegen.

Divergenzen zwischen dem Verpächter des Grundstückes, dem Magistrat Klagenfurt und dem Pächter, dem Land Kärnten, verhinderten bis Oktober 1994 einen Neubau und aus budgetären Gründen überlegte man im Winter 1994/95 amtsintern die Auflösung des bestehenden Ensembles.

Als weiteren Schritt beschloß das Amt der Kärntner Landesregierung daraufhin den Garten auf landeseigenem Grund im Norden von Klagenfurt neu zu errichten. Ein Landwirtschaftsmuseum mit vorhandenen Kräuter- und Karolingerarten, der bestehende Wald- und Getreidelehrpfad, die Gartenbaufachschule, ein Kaffeehaus mit kleinem

Museumsladen, in welchem bäuerliche Produkte verkauft werden, ein Kinderspielplatz und ausreichend Parkfläche wären dort bereits vorhanden gewesen und zusammen mit dem Botanischen Garten und der botanischen Abteilung wäre dieser Standort zum „Zentrum der Botanik Kärntens“ avanciert. Der Magistrat Klagenfurt erteilte indessen nicht die notwendigen Bewilligungen und hielt am alten Standort Kreuzbergl fest, wodurch die erste Projektrealisierung fast zum Erliegen kam. Massive Proteste in Form von Medienberichten, Leserbriefen und persönlichen Urgenzen aus- und inländischer Kollegen verhinderten eine weitere Schwächung der ohnedies labilen Struktur.

Die daraufhin im Frühjahr 1995 zugesagten Baugelder begannen unter politischem Druck (Sparpaket) im Sommer 1995 zu „zerrinnen“. Rasches Handeln unsererseits war nun gefragt und eine akzeptable Lösung in Form eines Lokalausweises und persönlichen Gesprächen mit den maßgeblichen politischen Referenten vor Ort (Abb. 1) brachte die lang erwartete Zusage über den 600 m² umfassenden Neubau am Kreuzbergl, welcher nun im November 1995 in Angriff genommen werden soll.

Die Botanik würde in Zukunft mit diesem Projekt, welches auch die botanische Abteilung des Landesmuseums mit den gesamten Landesherbarien beinhaltet, die Möglichkeit erhalten, die reiche Pflanzenwelt unserer Heimat dem heutigen wissenschaftlichen Standard entsprechend zu dokumentieren und zu erforschen. Die derzeit konservatorisch völlig unzureichend gelagerten (teilweise schon stark beschädigten) Herbarien „Aichinger“, das „Herbarium Europaeum“ und die vielen Neuzugänge könnten dann



Abb. 1: Landeshauptmannstellvertreter Dr. Michael AUSSERWINKLER (2. v. links) im Gespräch mit den Mitarbeitern des Botanischen Gartens.
Foto: Landespressdienst.

endlich für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und wissenschaftlich bearbeitet werden.

Weitere unvorhergesehene Verzögerungen würden, zumal Kärnten keine naturwissenschaftlich ausgerichtete Universitätsfakultät besitzt, der botanischen Grundlagenforschung und in weiterer Folge dem Pflanzen-, Arten- und Naturschutz, also der **Natur Kärntens** immensen Schaden zufügen.

Anschrift des Verfassers:

Michael Kosch, Botanischer Garten des Landes Kärnten, Prof.-Dr.-Kahler-Pl. 1, A-9020 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wulfenia](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Kosch Michael

Artikel/Article: [Zur derzeitigen Situation des Botanischen Gartens des Landes Kärnten 7-9](#)